

Die Familien Whitehead und Trapp

Thumersbachs musikalisches Erbe



Thumersbach – ein begehrtes Sommerfrischeziel

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahmen Zell am See und Thumersbach – dank der guten Verkehrsanbindung (Eröffnung der Giselabahn am 3. Juli 1875), des beeindruckenden Bergpanoramas und des beliebten Badesees – eine Sonderstellung als gefragte Erholungsorte für den Sommer ein.

Später kauften vor allem wohlhabende Wiener Familien hier Grundstücke für ihren Sommersitz.

Ritter Julius von Hohenegg

Der angesehene Mediziner war einer der ersten prominenten Wiener, die Thumersbach für die Sommerfrische entdeckten. 1897 erwarb er ein Seegrundstück nördlich des Hotels Bellevue. Hohenegg war ein Pionier der Krebschirurgie.

Familie Whitehead

John Whitehead, ältester Sohn des Torpedo-Erfünders Robert Whitehead, ließ sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Thumersbach nieder, um sich dort von Professor Julius von Hohenegg wegen Magenkrebs behandeln zu lassen.



Agathe Whitehead
© Österr. Militärvverlag
Mit freundlicher Genehmigung
von Maria und Agathe v. Trapp

Zunächst wohnte er gemeinsam mit seiner Frau Agathe im Grand Hotel Zell am See und fuhr von dort ans gegenüberliegende Ufer zu seinem Arzt. Der positive Verlauf der Therapie weckte neue Hoffnung, weshalb Agathe Whitehead Anfang 1902 das Gut Erlhof in Thumersbach erwarb. Doch nur wenige Monate später verstarb John Whitehead überraschend im Alter von 48 Jahren. Aus seiner Ehe gingen sechs Kinder hervor, darunter Agathe, die spätere Ehefrau von Baron Georg von Trapp.

Landgut Erlhof

Die Witwe Agathe Whitehead war eine starke und warmherzige Frau, die selbst für sich und ihre sechs Kinder sorgte und das Anwesen erfolgreich als landwirtschaftlichen Betrieb führte.



Landgut Erlhof © Pinzgauer Bezirksarchiv

Großes soziales Engagement

Agathe Whitehead engagierte sich in Zell am See und Thumersbach intensiv im sozialen Bereich. Sie war bekannt für ihre Hilfsbereitschaft, vor allem während des Ersten Weltkriegs. Zu Kriegsbeginn unterstützte sie einberufene Soldaten mit Spenden und besuchte deren Ehefrauen in der Gemeinde.

„Für die mobilisierten Soldaten wird in Zell am See wirklich außerordentlich viel geleistet. [...] Reichlich fließen die Spenden von allen Seiten für diese Verteilung, besonders von den in Thumersbach ansässigen Villenbesitzern Gräfin Whitehead, von Brücke, Kratzmann u.a. kommen reichliche Gaben.“ (Salzburger Zeitung, 8. August 1914)

Anlässlich ihrer 20-jährigen Anwesenheit in Zell am See-Thumersbach stellte sie der Gemeinde 120.000 Kronen zur Verfügung, die nach einem bestimmten Schlüssel zu verteilen waren:

- (Hochherzige Spende). Frau Agathe Whitehead, geborene Gräfin Breuner, hat anlässlich ihrer 20jährigen Anwesenheit in Zell am See hochherziger Weise dem Bürgermeisterstellvertreter Herrn Leo Gastgeber 120.000 Kr. mit der Weisung übermittelt, über welche in nachstehender Weise zu verfügen: Für das Zell am See Spital 40.000, für die Zeller Gemeindearmen 10.000, für die Heimkehrer von Zell am See, Bruckberg und Thumersbach 30.000, Beitrag zur Errichtung der Gedenktafel für Gefallene 10.000, für Gemeindearme in Thumersbach 10.000, für das Armenhaus Zell am See 10.000 und für das Leprosenhaus Zell am See 10.000 Kronen.

Salzburger Gebirgsrat, Okt. 1920

Salzburger Gebirgsrat, 1920 © Pinzgauer Bezirksarchiv

Georg von Trapps große Liebe



Georg und Agathe von Trapp
© Pinzgauer Bezirksarchiv

Georg Ritter von Trapp, ein hochdekoriertes Offizier der k.u.k. Marine, lernte Agathe Whitehead 1909 auf einem Ball kennen – es war Liebe auf den ersten Blick. Ihre Hochzeit am 14. Jänner 1911 war ein vielbeachteter gesellschaftlicher Höhepunkt.

Georg von Trapp wurde im Ersten Weltkrieg als einer der erfolgreichsten österreichischen U-Boot-Kommandanten gefeiert.

Er erhielt für seine herausragenden militärischen Leistungen später das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens. Kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs zog seine Frau mit den beiden Kindern Rupert (1911) und Agathe (1913) vom Kriegsgebiet in Istrien auf den Gutshof ihrer Mutter nach Thumersbach. Hier, im Erlhof, kamen weitere vier Kinder zur Welt: Maria (1914), Werner (1915), Hedwig (1917) und Johanna (1919).

Agathe von Trapp lebte mit ihren Kindern von 1914 bis 1920 in Thumersbach. Im Krieg konnte Georg seine Familie nur in seinen Fronturlauben besuchen. Insgesamt entstammten der Ehe sieben Kinder.

Die Anfänge des „Sound of Music“

Die Kinder der Trapp-Familie wuchsen in einer sehr musikalischen Umgebung auf. Ihre Mutter, Agathe von Trapp, spielte Klavier und Violine; ihr Vater, Georg, beherrschte Akkordeon, Violine und Mandoline. Auch die Großmutter spielte Klavier, und es heißt, dass die Melodien weithin über den Zeller See zu hören waren.

„Those early years spent at the Erlhof [...] were indeed precious ones. We heard the first sounds of music that later became so much a part of our lives.“

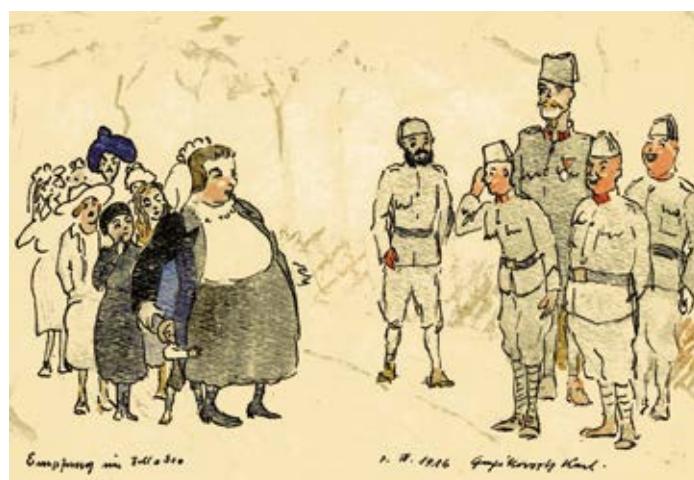
(Agathe von Trapp, Memories Before and After the Sound of Music)



Agathe Whitehead mit ihren Kindern und Enkelkindern, ebenda, S. 30

Leutnant Guzikovsky und seine Bosniaken

Im Jahr 1915 wurde eine Gruppe von bosnischen Soldaten auf den Erlhof abkommandiert. Es ist anzunehmen, dass eine solche Sonderbehandlung der Familie auf die Verdienste der Whitehead-Waffenfabrik zurückzuführen war. Die bosnischen Soldaten fühlten sich als Gutsangestellte auf dem Erlhof sichtlich wohl und machten sich in der Landwirtschaft nützlich.



Empfang in Zell am See

© Wolfgang A. Doležal (Hrsg.): Leutnant Guzikovsky und die Trapp-Familie: Ein illustriertes Tagebuch aus dem Ersten Weltkrieg, Österr. Milizverlag, 2007, S 26

Die Bosniaken galten in der k.u.k. Armee als besonders tapfere und kampferprobte Truppe. Ihre Uniformierung – der Fez als Kopfbedeckung und weite orientalische Hosen – erweckte besonderes Augenmerk.

Der Führer der Bosniaken-Truppe, Leutnant Károly Guzikovsky, war künstlerisch sehr begabt und malte eindrucksvolle Bilder von seinem Aufenthalt auf dem Erlhof. Diese „Zeitdokumente“ sind eine intime Beschreibung der friedlichen Auszeit der Truppe während eines schrecklichen Krieges.

Zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs übersiedelte die Familie Trapp in das Martinsschlössl in Klosterneuburg, einem weiteren Besitz der Familie Whitehead. Dort kam 1921 das jüngste der sieben Kinder, Martina, auf die Welt.

Ein Jahr später, im Alter von nur 31 Jahren, verstarb Agathe Trapp-Whitehead an den Folgen einer Scharlacherkrankung. 1925 übersiedelte die Familie nach Salzburg-Aigen in die heutige Trapp-Villa.

Bankhaus Lammer

Gemeinsam mit Georg von Trapps Schwager, Frank Whitehead, gründete Auguste Caroline Lammer im Jahr 1920 das Bankhaus A. Lammer & Co in Zell am See.



Hauptplatz von Zell am See © Pinzgauer Bezirksarchiv

Die politischen Turbulenzen der Jahre 1933/34 und die Bekanntschaft mit einem skrupellosen Kunsthändler leiteten jedoch den Abstieg der bis dahin erfolgreichen Bankfrau ein. Sie schlitterte in einen Konkurs und wurde am 4. Mai 1935 verhaftet.

Unter den Konkursgläubigern war auch Georg Ritter von Trapp, der über 600.000 Schilling Einlagen bei der Bank hatte. Auch viele Zeller Familien verloren ihr gesamtes Geld.

Georg von Trapps 2. Ehe

Als die kleine Tochter Maria erkrankte und nicht in die Schule gehen konnte, wandte sich der verwitwete Vater an das Kloster Nonnberg in Salzburg. Er bat um eine junge Frau, die das Kind als



Maria Augusta von Trapp,
ÖNB/Wien, Rübelt 1954

Betreuerin und Lehrerin unterrichten und sich zudem um die übrigen Kinder kümmern konnte.

Maria Kutschera war Novizin im Kloster und wurde von der Äbtissin als Hauslehrerin in die Trapp-Villa geschickt. Aus der kurzen Anstellung entstand jedoch bald eine so enge Verbundenheit, dass Maria am 26. November 1927 mit Georg von Trapp in den Ehestand trat.

Aus ihrer Verbindung gingen drei Kinder hervor – Rosmarie (1929), Eleonore (1931) und Johannes (1939, geboren in den USA). Maria setzte die musikalische Familiensie tracht fort und wurde die eigentliche Mutter des Trapp-Familienchors.

Gründung des „Salzburger Kammerchores Trapp“

Aufgrund der finanziellen Notlage durch die Insolvenz der Lammer-Bank vermietete die Familie Zimmer in ihrer Villa in Aigen. Maria von Trapp trat mit dem Familienchor bei zahlreichen Auftritten auf, um den Haushalt zu unterstützen. Priester Dr. Franz Waser übernahm die musikalische Leitung. 1937 errang der Chor beim Volkssängerwettbewerb der Salzburger Festspiele den ersten Preis.



Die musizierenden Kinder von Georg und Maria von Trapp und Hauskaplan Dr. Franz Wasner, 1937 © Salzburg Museum

Nach dem „Anschluss“ lehnte Georg von Trapp die Beratung der Wehrmacht und einen Auftritt zu Hitlers Geburtstag ab und emigrierte 1938 mit seiner Familie in die USA. Dort feierten sie als „The Trapp Family Singers“ große Erfolge.

Tipp

Auch auf dem neuen **Themenweg „guestbook“** in Thumersbach begegnet man der Trapp-Familie in Form einer „Noten“-Installation.

Der Weg umfasst sieben Stationen und thematisiert namhafte Persönlichkeiten, die ihre Spuren im Zeller Ortsteil Thumersbach hinterlassen haben, so etwa auch der Schriftsteller Stefan Zweig oder der Arzt Julius von Hohenegg.



Andreas Zangl, Szenische Darstellung des Liedes „My favorite things“
© Tourismusverband Zell am See, 2018

Titelfoto

Georg und Agathe von Trapp, ÖNB/Wien, Pf 17595:C2

Literatur

Wolfgang A. Doležal (Hrsg.): Leutnant Guzikovsky und die Trapp-Familie: Ein illustriertes Tagebuch aus dem Ersten Weltkrieg, Österr. Milizverlag, 2007

Martin Gschwandtner: Auguste Caroline Lammer (1885–1937) Eine Frau in einer Männer-Domäne, Hamburg, disserta Verlag, 2015

Bernhard Barta: Zell am See und sein Grand Hotel, Böhlau Verlag, 2026

Agathe von Trapp: Memories Before and After the Sound of Music, PublishAmerica, 2004

www.georgandagathe.org und www.vontrapp.org

Impressum

Redaktion und Text: Peter Wittner

Lektorat, Gestaltung und Satz: VERDANDI GmbH, Salzburg

Herstellung: LUDWIG:media, Zell am See

Mit freundlicher Unterstützung durch den TVB Zell am See